

STEIN&WALD

Das Magazin der Steinwald-Allianz



BRAND/EBNATH/ERBENDORF/FALKENBERG/FRIEDENFELS/FUCHSMÜHL/IMMENREUTH/KASTL/KEMNATH/KRUMMENNAAB/KULMAIN/NEUSORG/PULLENREUTH/REUTH BEI ERBENDORF/WALDERSHOF/WIESAU



ZWISCHENSTAND Aktuelles aus dem "digitalen Dorf"

Ende April erhielt die Steinwald-Allianz aus den Händen von Staatsministerin Aigner den Förderbescheid für das Modellprojekt "digitales Dorf". Seitdem wird gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut an der Idee eines mobilen, digital vernetzten Dorfladens gearbeitet. Bei der Roadshow durch elf Mitgliedsgemeinden wurden im Sommer die Bürgerinnen und Bürger von Wissenschaftlern des Fraunhofer Instituts befragt.

Die 10 Fragen rund um Sortiment, Bezahlmodalitäten oder Erfahrungen im Online-Einkauf beantworteten 289 Bürgerinnen und Bürger. 54 % waren weiblich und das mittlere Alter betrug 50 Jahre. Erste Ergebnisse statistischer Berechnungen finden sich unten auf dieser Seite. Hieraus lassen sich nun interessante Rückschlüsse ziehen, die zum Teil zu erwarten waren (Beispiel: Ältere Teilnehmer wünschen sich einen Halt am Vormittag) aber auch solche, die auf den ersten Blick verwundern (Beispiel: Onlinekäufer wünschen sich ein großes Fahrzeug).

Arbeiten im Hintergrund

Die Wissenschaftler arbeiten derzeit an einer digitalen Plattform, mögliche Touren werden geplant und das Geschäftsmodell gemeinsam mit der Steinwald-Allianz ausgearbeitet. Dabei wird an der ersten Idee festgehalten: Ein Fahrzeug fährt mit einem Grundsoriment und bestellten Waren durch kleine Ortschaften ohne Nahversorgungs-

möglichkeiten und bindet dabei die regionalen Erzeuger der Steinwald-Allianz ein. Die Zeit für die Entwicklung ist knapp, denn bis Mitte 2018 sollen "greifbare" Ergebnisse vorliegen.

In der ersten Projektphase wird dazu ein statischer Tourenplan entwickelt und Orte mit mehr als 50 Einwohnern werden herangezogen. Der im Jahr 2015 in den 16 Mitgliedsgemeinden durchgeführte Vitalitätscheck 2.0 liefert die notwendigen Daten: 40 Ortschaften mit mehr als 50 Einwohnern tragen derzeit das Attribut "ohne Versorgungspotenzial". In der Summe sind dies rund 4.320 Einwohner. Eine Dynamisierung der Tour mit eventueller Haustürbelieferung ist für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

MAN unterstützt das Projekt

Auf großes Interesse ist das Modellprojekt beim LKW-Hersteller MAN gestoßen. Die Firma arbeitet derzeit an einer digitalen Lösung zur intelligenten Steuerung von LKW-Flotten und hat eine partnerschaftliche Begleitung und finanzielle Unterstützung des mobilen Dorfladens in Aussicht gestellt. Die Versammlung der Steinwald-Allianz freut sich letztlich auch darüber, weil damit die Gründung einer haftungsbeschränkten Betreiberform vorangetrieben werden kann.

Unter Beobachtung

Mitte 2018 soll der mobile Dorfladen erstmals durch die Gemeinden fahren, doch

die Steinwald-Allianz steht als eine von zwei ausgewählten Modellregionen in Bayern schon jetzt unter großer Beobachtung. Bei vielen Tagungen und Vorträgen wird die Idee, regionale Produkte in einem Fahrzeug zu bündeln und gleichzeitig dem Rückzug von Nahversorgungseinrichtungen entgegenzuwirken, als zukunftsweisend dargestellt. Ob es gelingt, im harten Geschäft von Discountern und Internetgiganten auch wirtschaftlich zu bestehen, wird die Modellphase zeigen.

Sterben der kleinen Läden

In jedem Fall gilt es, die Chance des Modellprojekts zu nutzen, denn die immer älter werdende Bevölkerung und der prognostizierte Bevölkerungsrückgang in der Region (-10,2 % bis 2035) zwingen dazu, erfinderisch zu werden. Auch das Sterben der kleinen Läden wird weiter anhalten. Seit 2005 hat der Landkreis Tirschenreuth 28 % seiner Lebensmittelgeschäfte verloren.

i | digitales Dorf

In Kürze wird das Fraunhofer Institut eine weitere Umfrage zu allgemeinen Themen der Digitalisierung durchführen.

Informationen erhalten Sie unter www.steinwald-allianz.de oder per Mail unter digitales.dorf@steinwald-allianz.de. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

INHALT

1 Digitales Dorf

Zwischenstand -
Aktuelles aus dem "digitalen Dorf"
Nachgefragt -
Roadshow liefert wichtige Daten

2 Winterliche Freizeitgestaltung

Winterliche Lesestunden
Auf großem Fuß durch den
glitzernden Schnee
Mit guten Zahlen ins Winterhalbjahr

3 Neues aus der Öko-Modellregion

Topinambur -
Alte Kulturpflanze neu belebt
Stimmen aus der
Öko-Modellregion Steinwald

4 Wissensvorsprung

3 Fragen an den Bürgermeister
Die schönsten Flecken der Region -
Fotowettbewerb 2017
Steinwald-Rätsel
Kontakt / Impressum

RÄTSEL-GEWINNER



Rosi Albersdörfer aus Waldershof und Angelika Hörl aus Kemnath reichten das richtige Lösungswort "Topinambur" ein und wurden aus 130 Teilnehmern ausgelost. Zweckverbandsvorsitzender Hans Donko überreichte ein Paar Wanderschuhe vom Schuhhaus Bollmann in Erbendorf sowie einen Genusskorb mit Bio-Spezialitäten aus der Öko-Modellregion Steinwald. Ein neues Rätsel finden Sie auf Seite 4.

NACHGEFRAGT - ROADSHOW LIEFERT WICHTIGE DATEN



88 % wünschen sich regionale Waren im Fahrzeug

40 % wünschen sich ein begehbares Fahrzeug

Ältere Teilnehmer wünschen sich einen Halt am Vormittag

53 % möchten ausschließlich bar bezahlen

37 % würden auch online bestellen

80 % würden vor Ort im LKW einkaufen

75 % wünschen sich Gemüse, Obst, Milchprodukte und Eier als Produkte

Onlinekäufer wünschen sich ein großes Fahrzeug





WINTERLICHE LESESTUNDEN

Die kalte Jahreszeit ist da, die Tage werden kürzer und die Witterung ist oftmals ungemütlich. Nun ist Zeit für eine Tasse heißen Tee und ein Buch. In der Geschäftsstelle der Steinwald-Allianz in Erbendorf sind unterschiedliche Bücher erhältlich. Nachfolgend werden einige vorgestellt, vielleicht finden Sie ja sogar ein passendes Weihnachtsgeschenk!



Geschichte, Sagen, Denkmäler

Das Büchlein "Blattgold" von Rudolf Arndt vereint Gedichte, Geschichten und Zeichnungen über die Heimat des Autors, den Steinwald. Manche entlocken dem Leser ein Lächeln, andere stimmen nachdenklich.

In die mystische Welt der Steinwald-Region kann man im "Sagenschatz des Steinwaldes" der Gesellschaft Steinwaldia eintauchen. Da wird vom Holzfräulein berichtet und ein Geisterchor macht Musik, die nicht von dieser Welt ist. Auch die Buchreihe "Wir am Steinwald", die Pro-

jekte des Vereins vorstellt und über Heimatgeschichte, Natur und Denkmäler berichtet, kann erworben werden.

Wer sich noch intensiver mit der Vergangenheit unserer Gegend "zwischen Fichtelgebirge und Böhmerwald" befassen möchte, liegt mit der Buchreihe "Heimat" richtig. 1989 zum ersten Mal erschienen werden in ihr regelmäßig Essays und informative Texte über die Geschichte des Landkreises Tirschenreuth veröffentlicht.

Von vergangenen Ereignissen erzählen auch die sogenannten "Marterln" im Buch "Flurdenkmäler im Stadtgebiet von Erbendorf". In ihm sind die Entstehungsgeschichten von über 60 Denkmälern mit topografischen Karten zusammengetragen.

Unterwegs im Naturpark

Der Band "Wiesau und Umgebung" ist ein Heimatbuch und Führer für den Steinwald und das Waldnaabtal der ganz besonderen Art. 1914 wurde das Buch erstmals veröffentlicht und 2016 von der Gesellschaft Steinwaldia, ergänzt mit historischen Bildern, neu aufgelegt. Es informiert den Wanderer in kurzweiligen Texten über die Geschichte der Orte, ihrer Bewohner und Sehenswürdigkeiten entlang der Wegstrecken.

Erhältlich ist auch der offizielle Naturparkführer für den Naturpark Steinwald. In "Naturlich Steinwald" erfährt der Leser mehr über Flora, Fauna und Geologie im Steinwald. Zudem gibt der reich bebilderte Band Auskunft über Wander- und Ausflugstipps sowie über sportliche Aktivitäten.

AUF GROßEM FUß DURCH DEN GLITZERNDEN SCHNEE

Wenn ein weißer Mantel die Steinwald-Region bedeckt, die Seen zugefroren sind und alles Laute nur noch gedämpft zu hören ist, hat der Winter wieder Einzug gehalten und die Skier werden ausgepackt. Manch passionierter Wanderer denkt beim Einmotten der Wanderschuhe an die ausgedehnten Streifzüge im Herbst, doch im Schnee lässt es sich jetzt nur noch sehr beschwerlich stapfen, wenn die Wanderwege nicht geräumt sind. Den Naturpark Steinwald kann man aber nicht nur auf Langlaufskiern bezwingen!

Mit Schneeschuhen im Winterwald

Vermutlich waren es die Eskimos, die sich zuerst tennisschlägerartige Holzstücke mit

Leder an die Füße schnallten, um nicht im Schnee einzusinken. Heutzutage erfreuen sich moderne Schneeschuhe, meist aus Hartplastik hergestellt, immer größerer Beliebtheit. Sie können mit normalen festen Wanderschuhen getragen werden und eröffnen dem Wanderer ganz neue Möglichkeiten, die winterliche Natur zu erleben.

Das anfangs ungewohnte breitbeinige Dahinstapfen bekommt schnell einen fast meditativen Charakter und man taucht ein in das winterliche Leben in Wald und Flur. Im neuen Pulverschnee entdeckt man Tierspuren und so mancher erhascht sogar einen Blick auf einen der Waldbewohner selbst.

Auf ausgesuchten und mit dem Naturpark Steinwald e. V. abgestimmten Strecken führt sie die Schneeschuhwanderer nun schon seit vielen Jahren durch die einzigartige Landschaft des Naturparks und spart dabei sensible Bereiche für das Wild aus.

Für jeden etwas dabei

Ob in den höheren Lagen des Mittelgebirges, wo sportlich anspruchsvolle Strecken auf die Teilnehmer warten, oder zwischen sanften Hügeln am Waldrand entlang über zugeschnittene Wiesen - der Steinwald bietet für jeden Schneeschuhwanderer das richtige Gelände. Gemeinsam geht es durch den hohen Schnee, mit frischer Luft in den Lungen und imposanten Ausblicken. In den Verschnaufpausen lässt Claudia Schneider die Sagen und Erzählungen aus dem Steinwald wieder lebendig werden und informiert über die Geschichte der Region.

Genießen und erleben

Beschließen lässt sich eine Schneeschuhwanderung am besten bei einer gemütlichen Brotzeit. Zusammen können Sie auf einen kleinen Umtrunk einkehren und bei guten Gesprächen die Höhepunkte der Tour mit den anderen Schneewanderern noch einmal Revue passieren lassen.



i Schneeschuhwandern im Steinwald

Geführte Schneeschuh-Touren werden ab 10 Euro für 2 Stunden pro Person inklusive Schneeschuhe und Stöcke angeboten. Das Ausleihen der Ausrüstung ohne Führung ist ab 5 Euro pro Tag und Person möglich. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kontakt:
Claudia Schneider
09234 / 974123
claudia.m.schneider@gmx.de
Weitere Informationen finden Sie unter www.steinwaldclaudia.de



Im Einklang mit der Natur

Gästeführerin Claudia Schneider lädt alle Winterwanderer, die den Steinwald einmal auf ganz andere Weise erfahren möchten, ein, sich ein Paar Schneeschuhe an die Füße zu schnallen und mit ihr auf Entdeckungstour zu gehen.

MIT GUTEN ZAHLEN INS WINTERHALBJAHR

Wieviel Wunschdenken steckt hinter dem Tourismus in der Region? Sind die Bemühungen darin wirklich von wirtschaftlicher Tragweite? Die Zahlen des statistischen Landesamts sprechen jedenfalls eine klare Sprache: Im Zeitraum von Januar bis August erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen im Landkreis Tirschenreuth um 14,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Damit ist der Landkreis Spitzenreiter in der Oberpfalz und die übergeordnete Tourismusregion Oberpfälzer Wald (+ 7,7 %) bayernweit auf Platz zwei hinter der Landeshauptstadt. Ebenfalls gut entwickelt sich das Fichtelgebirge in der Nachbarschaft.

Die Steinwald-Allianz arbeitet als touristische Vermarktungsorganisation der 16 Mitgliedsgemeinden mit an dieser Entwicklung. Aktionen wie "24 H Steinwald erleben", das Wochenprogramm "Bio erleben" und die gemeinsamen Messeauftritte mit Stiftland und Fichtelgebirge verschaffen dem Steinwald überregionale Bekanntheit.

Die Arbeit wird belohnt - zum Beispiel mit einer Auszeichnung des Oberpfälzer Walds als Modellregion Naturtourismus oder mit Dreharbeiten des Bayerischen Rundfunks im Steinwald. Die Süddeutsche Zeitung macht auf ihrer Homepage unmiss-



verständlich klar: "Achtung: Im Steinwald unbedingt Halt machen".

i Neue Freizeitkarte der Steinwald-Allianz



Die Freizeitkarte der Steinwald-Allianz ist das Produkt bei Tourismusmessen schlechthin und wurde in diesem Jahr grundlegend überarbeitet. Sie enthält alle Rad- und Wanderwege im Steinwald sowie Freizeit-

Tipps. Die Karte ist in der Geschäftsstelle erhältlich oder kann dort angefordert werden. Eine Online-Version mit zahlreichen Betrieben aus der Region finden Sie unter www.map-one.eu/SteinwaldAllianz.

*Wir danken unseren
Unterstützern*





TOPINAMBUR - ALTE KULTURPFLANZE NEU BELEBT

Über der Erde wogt ein bis zu drei Meter hohes gelbes Blütenmeer, das bis in den September hinein Nektar für Insekten bietet. Unter der Erde verstecken sich die rötlich-braunen Pflanzenknollen, die beim Anschneiden einen gelblich-weißen Kern preisgeben. Die alte Kulturpflanze Topinambur ist in den letzten Jahrzehnten immer mehr in Vergessenheit geraten. Im Steinwald ist sie dabei, durch die Bemühungen der Öko-Modellregion eine Renaissance zu erfahren.

Renaissance im Steinwald

Topinambur stammt ursprünglich aus Nordamerika und kam bereits vor der Kartoffel nach Europa. Er ist technisch einfach anzubauen und kann mehrjährig geerntet werden. Die Erntezeit beginnt im Oktober und dauert bis April, denn Topinambur ist winterhart und verträgt Temperaturen von bis zu minus 25°C. Im Laufe der Jahrhunderte wurde er durch die Kartoffel, die besser zu lagern und leichter zu verarbeiten ist, nahezu vollständig verdrängt. Die Öko-Modellregion hat ein Versuchsfeld



angelegt, auf dem die alte Nutzpflanze wieder angebaut wird. In zum Teil mühsamen Versuchen wird an der Erntetechnik, der Haltbarmachung für die weitere Verarbeitung und der Entwicklung neuer Produkte gefeilt. Denn Topinambur ist für Mensch sowie Tier vielseitig verwertbar.

Wandelbare Knolle

Das Kraut kann zur Energiegewinnung oder als Futtermittel eingesetzt werden. Die Knollen bringen einen hohen Ertrag an Alkohol zur Herstellung von Likör oder Brand. Auch in der Küche ist Topinambur flexibel einsetzbar. Ob als Beilage, Hauptgericht oder im Dessert, kann er sowohl roh als auch gekocht in süßen sowie in herzhaften Speisen verzehrt werden. So wird das Wurzelgemüse zum Beispiel in Salaten, Suppen, Kuchen und Brot verwendet. Zudem ist Topinambur sehr gesundheitsförderlich. Durch das enthaltene Inulin sind die Pflanzenknollen sogar für Diabetiker geeignet. Die Knollen sind prä-



biotisch, entgiften den Körper und werden auch bei basischen Fastenkuren verwendet.

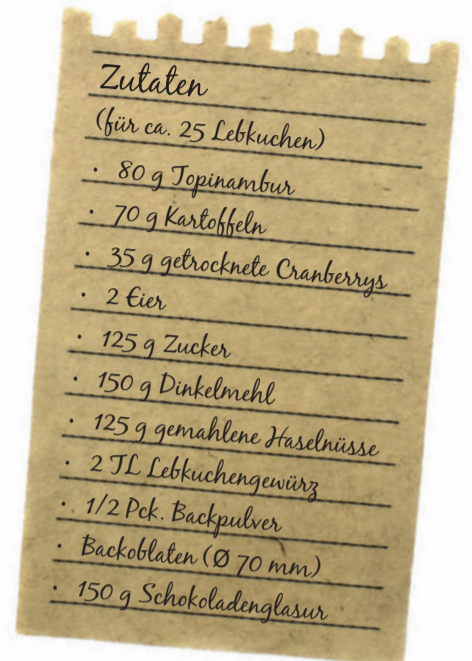
Topinambur Aktionswochen

Im Frühjahr und Herbst, zur Erntezeit des Topinamburs, finden in der Öko-Modellregion Topinambur-Aktionswochen statt. In mehreren Verkaufsstellen und Bäckereien in der Steinwald-Allianz ist die tolle Knolle dann als Wurzel oder als leckeres Topinambur-Brot erhältlich. Wer sich mit innovativen Topinambur-Kreationen verwöhnen lassen möchte, ist bei den teilnehmenden Gastronomiebetrieben herzlich willkommen. Die beteiligten Unternehmen werden im kommenden Frühjahr unter www.steinwald-allianz.de bekannt gegeben. Dort sind auch Rezepte zu finden.



Rezept- Tipp

Topi-Cranberry-Dinkellebkuchen



Zubereitung

Topinambur gründlich abbürsten und weich kochen. Kartoffeln weich kochen, schälen und zusammen mit Topinambur durch eine Kartoffelpresse drücken. Die getrockneten Cranberrys fein hacken. Eier und Zucker schaumig schlagen.

Die restlichen Zutaten mit Topinambur, Kartoffeln und Cranberrys gut vermengen. Anschließend die Ei-Zucker-Masse zugeben und zu einem glatten Teig verarbeiten. Den fertigen Teig 1-2 Stunden ruhen lassen.

Die Backblaten mit jeweils 1 EL Teig bestreichen und im vorgeheizten Ofen bei ca. 200 Grad 15-20 Minuten backen. Die erkalteten Lebkuchen mit Schokoladenglasur bestreichen.

Die Öko-Modellregion Steinwald wünscht guten Appetit!



Kontakt Öko-Modellregion Steinwald

Projektmanager der Öko-Modellregion:

Elisabeth Waldeck
09682 / 182219-15
elisabeth.waldeck@steinwald-allianz.de

Günther Erhardt
09683 / 9168
guenther.erhardt@steinwald-allianz.de

STIMMEN AUS DER ÖKO-MODELLREGION STEINWALD



REINHOLD BAUER

Bio-Ackerbauer, Siegritz

Was produzieren Sie auf Ihrem Betrieb?

Unsere Haupt-Getreidesorten sind Dinkel, Weizen und Roggen. In den vergangenen Jahren war auch Gerste dabei. Das Getreide wird von der Gailertsreuther Bio-Mühle bei Floss abgenommen. Mit unseren Erträgen sind wir sehr zufrieden.

1999 haben Sie Ihren Betrieb auf biologische Landwirtschaft umgestellt. Was war ausschlaggebend?

Der Einsatz von Spritzmitteln in der konventionellen Landwirtschaft wurde immer intensiver, die Kosten dafür immer höher. Ich entschied mich damals dafür, weniger Spritzmittel auf meine Flächen auszubringen als empfohlen und führte mit anderen Landwirten intensive Gespräche über Alternativen. Diese fand ich letztendlich in der biologischen Landwirtschaft. Durch Ausprobieren und Weiterbildung wuchsen meine Familie und ich immer mehr in die ökologische Bewirtschaftung unserer Flächen hinein. Es war ein Prozess, auch die Einstellung im Kopf muss sich verändern. Heute würde ich nie mehr zur konventionellen Landwirtschaft zurückkehren.



MANUEL NEUGIRG

Reuther Dorfbeck

Wie kamen Sie auf die Idee eine Bio-Schiene einzuführen?

Ich hatte schon lange mit der Idee gespielt, aber da waren immer Bedenken. Dann besuchte ich einen Informationsabend der Öko-Modellregion, der mich in meinem Vorhaben bestärkte. Nach intensiven Gesprächen mit den Projektmanagern fiel die endgültige Entscheidung und im Juli 2015 verkauften wir unsere ersten Bio-Semmeln.

Seit 2017 haben Sie auch Topinambur-Brot im Sortiment. Wie kommt es an?

Es wird neben den anderen drei Bio-Brotsorten sehr gut angenommen. Mittlerweile hat es sich herumgesprochen, dass es jede erste Woche im Monat Topinambur-Brot gibt.

Welche Bedeutung hat die Öko-Modellregion für Sie?

Bei Problemen habe ich immer sofort Unterstützung erfahren. Zudem gibt es ein stabiles Netzwerk. Ich beliebere beispielsweise den Dorfladen in Friedenfels mit meinen Produkten und wenn die Metzgerei Ackermann den Steinwald-Burger auf einer Veranstaltung grillt, liefern wir die Burger-Semmeln.



ALOIS REICHENBERGER

Bio-Milchviehbetrieb, Lengenfeld

Ab 1. Januar 2018 ist die zweijährige Umstellungsphase Ihres Betriebs abgeschlossen. Warum Bio?

Meine Frau wollte schon seit langem auf biologische Landwirtschaft umstellen, aber dafür nötige Investitionen und die nicht ausreichende Fläche waren für mich ein zu hohes Risiko. 2011 bauten wir dann einen neuen Stall und immer mehr Landwirte in unserem Umfeld stellten um. Wir informierten uns bei Verbänden und der Öko-Modellregion. Dabei wurden unsere Optionen bei einer Umstellung auf Bio konkreter. Nachdem auch mein Sohn, der den Hof einmal übernehmen wird, sich für die biologische Landwirtschaft aussprach, waren die Weichen gestellt. Bei der darauffolgenden Planung und dem Einholen von Genehmigungen bekamen wir Hilfe von allen Seiten, auch von den Behörden.

Welche Erfahrungen haben Sie bis jetzt mit der Öko-Modellregion gemacht?

Wir fühlen uns gut informiert und betreut. Auch die Vernetzung innerhalb der Öko-Modellregion bietet großen Rückhalt und viele Möglichkeiten.



3 FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER

In dieser Ausgabe mit Bürgermeister Manfred Kratzer aus Ebnath.

Herr Kratzer, in Ebnath befinden sich gleich zwei Bio-Betriebe. Sehen Sie in der Zugehörigkeit zur Öko-Modellregion Steinwald Chancen?

Gerade im ländlichen Raum müssen kleinere landwirtschaftliche Betriebe Neues wagen, um bestehen zu können. Mit dem Angebot von Bio-Produkten hat man sich in unserem kleinen Ort einen Markt, dessen Produkte immer größere Nachfrage erfahren, eröffnet. Die Öko-Modellregion bietet den Betrieben Möglichkeiten zur Vernetzung, Vermarktung und für Kooperationen. Bei "Bio erleben", dem Sommerprogramm der Öko-Modellregion, hat der Verbraucher zu-

dem die Chance die Bio-Betriebe besser kennen zu lernen. Ungespritztes Obst und Gemüse, Fleisch aus ökologischer Haltung und Kräuter, die schon fast in Vergessenheit geraten sind - all das können Sie in Ebnath bei einem Besuch auf dem Bio-Bauernhof Köstler oder im Bio-Gartenbaubetrieb Becher erwerben. Und nehmen Sie Ihre Kinder mit, denn wann haben Sie zuletzt einen lebenden Kartoffelkäfer gesehen?

Wo kann man die Gemeinde Ebnath am besten kennen lernen?

Zum Beispiel bei einem Sonntagsausflug in unser Naturbad Selingau. Oder lassen Sie sich von der Schönheit unserer Barockkirche St. Ägidius beeindrucken und spazieren Sie danach auf den Kalvarienberg mit

seiner kleinen Kapelle. Dort oben können Sie bei einem fantastischen Ausblick auf den Steinwald und bis ins Fichtelgebirge hinein Ihre Seele baumeln lassen. Zum Abschluss lassen Sie sich dann mit einheimischen Schmankerln in einem unserer Gastronomiebetriebe verwöhnen.

Haben Sie als Mitglied der Ortsgruppe Ebnath des Fichtelgebirgsvereins einen Wandertipp für die Leser?

Mein Lieblingsrundwanderweg trägt die Markierung "3" und beginnt auf dem Marktplatz von Ebnath. Zunächst führt die Strecke bis zum Naturbad Selingau. An der Gregnitz entlang geht es weiter zur Grünlasmühle vorbei am Goldwäscherstein bis Grünlas. Über den Zeckenberg mit seinem schönen Blick



in die nördliche Oberpfalz wandert man am Wasserrad vorbei zur Kalvarienbergkapelle. Von dort sind es nur wenige hundert Meter bis zum Ausgangspunkt der Tour.

DIE SCHÖNSTEN FLECKEN DER REGION - FOTOWETTBEWERB 2017

Gutes Licht, die passende Technik und vor allem ein schönes Motiv. Das alles braucht es für ein attraktives Bild, wenn es in

einem Fotowettbewerb bestehen soll. Bestanden haben viele Bilder beim diesjährigen deutsch-tschechischen Fotowettbewerb. Umso

schwerer war es daher für die Verbandsversammlung der Steinwald-Allianz, die schönsten sechs Bilder aus den über 90 eingesandten auszuwählen.

Die Klassiker der Region

Die Motive der Preisträger werden nicht umsonst als "die Klassiker" umschrieben: der Oberpfaltzturm, die Burgruine Weißenstein, der Armesberg und die Burg Falkenberg. Es sind wahrlich schöne Flecken in der Region, welche stimmungsvoll festgehalten wurden!

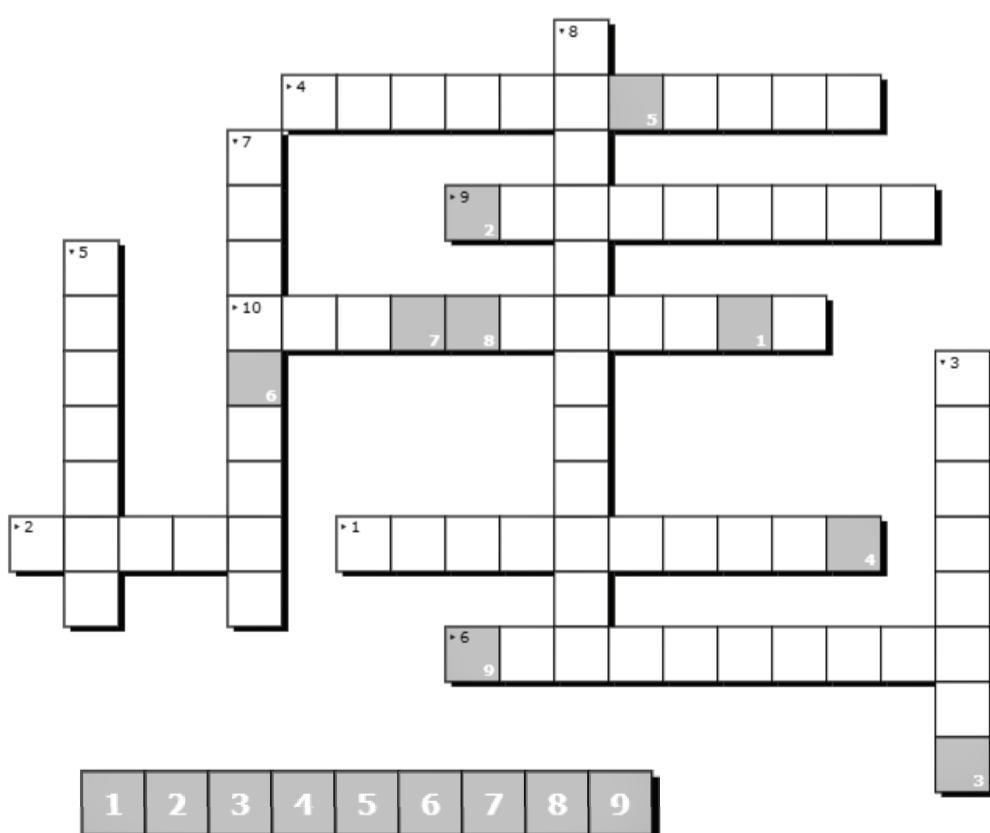
Beim Apfelfest auf dem Krasíkov wurden die Siegerbilder be-

reits präsentiert und werden nun in einem grenzüberschreitenden Kalender mit den Bildern aus der Partnerregion abgebildet. Der Kalender enthält auch die Termine herausragender Veranstaltungen in der Steinwald-Allianz und der Mikroregion Konstantinsbad. Dies

soll motivieren, das Euregio-Kleinprojekt "Huzagëi zu die Nachbarn" im kommenden Jahr persönlich fortzuführen und einen Ausflug nach Tschechien einzuplanen. Der Kalender ist ab Anfang Dezember kostenfrei in der Geschäftsstelle der Steinwald-Allianz erhältlich.



STEINWALD-RÄTSEL



1. Der Naturpark- und Wanderführer des Naturparks Steinwald heißt " ... Steinwald".
2. Weg für Langläufer im Winter
3. Naturbad in der Gemeinde Ebnath
4. Bei welcher Ortschaft befindet sich der Klima-Terrain-Weg?
5. Was wird im März 2018 in Kemnath aufgeführt?
6. Wie heißt der Skilift in Immenreuth?
7. "Der Zipfel, der Zapfel, der Kipfel, der Kapfel, ..." - Wer brät hier im Ofen?
8. Felsen, von dem der Sage nach die Wallfahrtskirche Fuchsmühl verschont blieb
9. Welches Fest findet jedes Jahr in der Partnerregion der Steinwald-Allianz, der Mikroregion Konstantinsbad statt?
10. Basaltkuppe, die sich im Nordosten des Steinwalds erhebt

Machen Sie mit bei unserem Steinwald-Rätsel und gewinnen Sie einen Genusskorb gefüllt mit regionalen Bio-Spezialitäten im Wert von 30 Euro. Einfach Rätsel ausfüllen und Lösungswort bis 1. März 2018 per E-Mail an info@steinwald-allianz.de, per Fax an 09682/18 22 19-22 oder auf einer

ausreichend frankierten Postkarte an Geschäftsstelle Steinwald-Allianz, Bräugasse 6, 92681 Erbdorf senden. Gerne können Sie auch persönlich in der Geschäftsstelle vorbeikommen und uns das Lösungswort mitteilen. Unter allen richtig eingesendeten Lösungen wird der Gewinner ausgelost und

schriftlich benachrichtigt. Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtswegs. Der Gewinner ist mit der Veröffentlichung seines Namens einverstanden.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

KONTAKT

Steinwald-Allianz
Geschäftsstelle
Bräugasse 6
92681 Erbdorf

Telefon: +49 9682/182219-0
Fax: +49 9682/18221922
E-Mail: info@steinwald-allianz.de
Web: www.steinwald-allianz.de,
www.steinwald-urlaub.de



QR-Code scannen,
um zur Homepage zu gelangen!

IMPRESSUM

Herausgeber
Zweckverband Steinwald-Allianz

Redaktion
Marlene Weiß
Martin Schmid

Gestaltung
Marlene Weiß

Bilder
Steinwald-Allianz, Jochen Neumann, Petr Janík,
Norbert Schreiber, Hayati Kayhan / Shutterstock.com

Druck
J.M. Weyh, Kemnath
Gedruckt auf mit dem Umweltsiegel "Der Blaue Engel"
ausgezeichnetem Papier

4. Ausgabe November 2017 / 16.000 Exemplare. Alle Angaben ohne Gewähr. Kein Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.